



FCI vs. SC PADERBORN

VORMORT

(MB) Griasds eich!

Na dann erst mal allen noch ein gutes Neues Jahr und alles was man sonst noch so wünschen kann zum ersten Heimspiel des noch jungen Jahres. Wir hoffen ihr seid gut durch die Pause gekommen und seid genauso heiß wie wir darauf wieder Woche für Woche unseren FCI zu unterstützen!

Der Start war mit einem 2:0 in Frankfurt-Bornheim schon stark und stimmt uns für das heutige Heimspiel gegen Paderborn zuversichtlich. Wer nicht mit in Hessen dabei war, kann unseren Spielbericht in dieser Ausgabe nachlesen. Ebenso haben wir in einem Bericht den Abend mit Jonas Gabler und der von uns veranstalteten Lesung zum Thema Ultras zusammengefasst. Wer an diesem Abend nicht in der Fronte war, hat definitv einen interessanten Vortrag und Diskussion verpasst!

Außerdem bieten wir euch in der heutigen INamorado einen Text – geschrieben von unseren Freunden aus Heidenheim – über die Freundschaft BRC&HS.

Es ist also für Lesestoff vor und nach dem Spiel gesorgt! Während des Spiel heißts wie immer: Mund auf für den FCI!

BRC '08



IMPRESSUM

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist hei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke II+V) und

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de Alle Rechte vorbehalten. Ohne Laurenz habt ihr keine Chance!

Bilder: brc08.de

Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D. **Kontakt:** inamorado@brc08.de



MAMORADO

GEGNERINFO SC PADERBORN 07

gegründet: 1985 (Fusion) **Farben:** Schwarz-Blau **Stadion:** xx-Arena (15.300) **Trainer:** Stephan Schmidt

Aktuelle Saison: Platz 12: 20 Spiele – 6

Siege – 5 Unentschieden – 9

Niederlagen -

24:26Tore - 23 Punkte

Beste Torschützen: Philipp Hofmann (5 Tore)

Vorsaison: 2. Liga: 5. Platz, 61 Punkte

Bilanz gegen den FCI: 5 Spiele – 2 Siege FCI – 2 Siege Paderborn– 1

Unentschieden



Bundesland: Nordrhein-Westfalen **Einwohner:** 147.688 (Stand: 30.12.11)

Entfernung zu Ingolstadt: 380 km (Luftlinie)



(MB) Fast auf die Minute genau 1200 Stunden waren vergangen seit Jochen Drees das letzte Spiel unseres FCI im Kalenderjahr 2012 abgepfiffen hatte. 1200 Stunden Zeit, sich um die ganzen anderen

Angelegenheiten zu kümmern oder sich spätestens nach einer

berauschenden Silvesternacht

sehnsüchtig nach dem nächsten Punktspiel des Heimatvereins zu sehnen. Die Spiele der zweiten Bundesliga starteten erst zwei

Wochen später als die des Oberhauses und so wuchs die Vorfreunde Stück für Stück darauf, nach in der Winterpause abgeschlossenem 12:12-Protest wieder ab der ersten Minute Vollgas zu geben!

Genau recht dazu sollte das erste Spiel

2013 in Frankfurt-Bornheim anstehen: Nicht zu weit weg, sportlich machbar – wahrscheinlich die Hauptgründe weshalb gleich zwei Busse und etliche Privat- und Zugfahrer die Reise in die



SC PADERBORN

07 e.V.

Bankenmetropole antraten. Für andere vielleicht selbstverständlich aber das ist es für uns schon lange nicht mehr. Hoffen wir, dass die Auswärtsvorsätze von einigen noch etwas länger halten. Im Stadion werden wohl ca. 150 Schanzer gewesen sein, sodass der FSV Frankfurt doch noch

die 3.000.-Marke knackte. In der Heimkurve war nach dem über ein Jahr andauernden Gruppenverbot die Sensless Crew wieder aktiv, sodass die Südtribüne um die Pugnatores ein ums andere mal zu vernehmen war. Letztere zeigte zwei Spruchbänder zur ACU-Auflösung in Aachen. Die Hintergründe wurden dabei im Infozine "Richard" erläutert, das im

übrigen sehr gelungen ist.

Nach Fahnenverbot vergangen Iahr war dieses mal wieder alles erlaubt und Tifo-**Einsatz** zumindest im ersten Durchgang ganz akzeptabel. Akustisch

starteten wir stark ließen wie so oft aber auch stark nach und bald war nur noch unsere Gruppe mit Umkreis am singen während andere scheinbar ohnehin nur zum pöbeln ins Stadion gehen.

Sportlich musste unser Fußballclub mit dem 0:0 Pausenstand definitiv zufrieden sein, hatten doch die Schwarz-Blauen im ersten Durchgang die klareren Torchancen und Rambo Özcan konnte froh sein, dass er einen versprungenen Rückpass von Schäfer noch von der Torlinie kratzen konnte. Offensiv zeigten sich Mo Hartmann und Kalle Lappe zwar engagiert als Vertreter der verletzten Eigler und

Schäffler aber (noch) ohne die nötige Durchschlagskraft.

Das sollte sich im zweiten Spielabschnitt jedoch ändern. Nach einer Schrecksekunde als Verhoek die Querlatte traf war es ausgerechnet Lappe, der gegen seinen Ex-Trainer, der ihm die Chance im Profiteam verweigerte zum 1:0 für Schwarz-Rot traf!

Beteiligung an Gesängen Gästeblock änderte sich schlagartig und war gerade wieder am verflachen Caiuby als einen Freistoß nach verrücktem Trick zum 2:0 verwandelte. Allen Spott den wir nach

Die

Versuch eins dieser Variante vor über einem Jahr gegen 60 München ausgeteilt haben nehmen wir an dieser Stelle natürlich wieder zurück.

Die letzten 20 Minuten war noch feiern angesagt, auch der Klassiker "Superschanzer Olé" kann nach so einer langen Winterpause mit perfektem Auftakt wieder wunderschön sein. Die Mannschaft lies auf dem Platz nix mehr anbrennen, kam danach zum Block und lies sich und allen voran Publikumsliebling Karl-Heinz Lappe feiern. Nach sechs sieglosen Spielen vor der Winterpause ist der FCI also wieder da und auf dem besten Weg zum vorzeitigen Klassenerhalt!



MAMORADO

RÜCKBLICK: LESUNG MIT JONAS GABLER

"Was lange währt, wird endlich gut."

Dieses Sprichwort fasst die letzten Monate ganz gut zusammen, in denen wir uns als Gruppe an den nächsten großen Schritt wagten. Unsere Idee war es, eine Lesung mit dem Fanforscher und Buchautor Ionas unserer Heimatstadt Gabler in organisieren, so wie es bereits etliche andere Szenen vor uns getan haben.

Nachdem wir eine Ewigkeit nicht in die Gänge gekommen sind, hatten wir Ende November 2012 die wichtigsten Organisationspunkte für die Lesung abgeschlossen. Infrage kommende Räume wurden abgeklappert und wir fanden dann mit dem Saal der Fronte'79 die optimale Location, in der auch das Umfeld bestens zur Veranstaltung passte. Bei dieser Gelegenheit wurde uns zudem die Unterstützung des Stadtjugendrings bei Veranstaltung zugesichert. einigem Hin und Her einigte man sich schließlich auf den Veranstaltungstitel "Ultras- Jugendkultur im Kreuzfeuer der Medien".

Und so ergab es sich, dass am Montag, den 28. Januar unsere erste selbst organisierte Veranstaltung außerhalb des Stadions stattfand. Es ist wohl auch dem Einfluss des SIRs zu verdanken, dass in den örtlichen Medien (Donaukurier, Radio

Galaxy) auf die Veranstaltung mehrfach hingewiesen wurde und man somit eine breite Masse erreichte. Auch auf Facebook



die Werbetrommel ordentlich wurde gerührt- die Resonanz war trotz hohen Erwartungen überwältigend. Nicht nur für uns- auch Ionas Gabler war von der hohen Gästezahl überrascht, die er unter seine Top 5 einstufte. In etwa 130 Zuhörer hatten sich im Saal eingefunden, um den Worten des Diplom- Politologen lauschen und sich in der anschließenden Fragerunde einzubringen.

> Ziel der Lesung war es, die in den letzten Monaten hitzig geführte Debatte rund um die Gewalt in deutschen Stadien und das Sicherheitspapier der DFL auf eine sachliche Basis zurückzuführen und Menschen. die durch Berichterstattung über Ultras einen stark negativen Eindruck erhalten haben, näher über aktive Fans und

ihre Ansichten aufzuklären. Es war also unser Anliegen. gezielt Personen anzusprechen, mit denen wir sonst nicht in Kontakt kommen würden.

Eingeladen und letzten Endes auch anwesend waren Fans aller Clubs. insbesondere natürlich die des Ingolstadt und auch die des ERC Ingolstadt. aber auch Vereinsvertreter und Vertreter der Polizei. Auch eine Gruppe Heidenheimer konnte begrüßt werden. Besonders gefreut hatte es uns, dass uns sowohl die sportliche Führung (Trainer Oral, Manager Linke), als auch Vertreter der Geschäftsstelle (herauszuheben Hr. Spitzauer und Hr. Gärtner) die Ehre erwiesen.

Der SJR gab es uns desweitern die Möglichkeit, den Fanstand vom Stadion in die Fronte zu verlegen. Außerdem präsentierten wir auf zwei Stellwänden unsere Gruppe und deutschlandweite Fanzusammenschlüsse wie etwa die Pyro-Kampagne, das Aktionsbündnis "12:12" und "Kein Zwanni".

Um 19 Uhr richtete zuerst eines unserer Mitglieder ein paar Worte an die Gäste und zeigte die zwiegespaltenen Wahrnehmung der deutschen Ultraszene in den Medien auf, ehe Dieter Edenharter sich im Namen des SJRs für das zahlreiche Erscheinen bedankte und an den Autor übergab.

Jonas sprach in seiner Lesung unter anderem von dem Sozialisierungseffekt, der in Ultragruppen stattfinden kann, weil dort erwartet wird, dass die selbst gesteckten Grenzen auch eingehalten werden. Durch diese Regeln erlernen seiner Ansicht nach Jugendliche die Notwendigkeit von Regeln für eine funktionierende Gruppe und damit auch die Relevanz von Gesetzen für eine Gesellschaft.

Zudem stellte er die These auf, dass für die meisten Kurvenfans der Stadionbesuch einen Ausbruch aus gesellschaftlichen Konventionen bedeute, z.B. durch das lautstarke Mitgrölen von Fangesängen, eine Verhaltensweise, die er so nur in der Fankurve ausleben könne.

Natürlich führte er seine Thesen weiter aus und auch weitere an, aber bevor ich hier den kompletten Vortrag und die gesamte Arbeit umformuliere, kauft euch selbst das Buch (sollte es bei euch nicht ohnehin schon lange im Bücherregal stehen) und macht euch euer eigenes Bild!



Nach 75 Minuten Redezeit beendete der Autor seine Lesung und beantwortete daraufhin Nachfragen aus dem Publikum, beispielsweise die Frage nach seiner Meinung zu Stadionverboten ("Teilweise gerechtfertigt, aber in seiner momentanen Handhabung inakzeptabel und nicht zielführend") und dem leidigen Thema Pyrotechnik ("Wird es keine Diskussion mehr geben").

Im Nachgang zur Lesung berichtete das Lokalfernsehen und Lokalradio über die Veranstaltung in einem dreiminütigen Beitrag und der Donaukurier berichtete auf einer halben Seite. Die Medienresonanz sowie die unerwartet hohe Zuschauerzahl zeigen, wie kontrovers dieses Thema in

der Gesellschaft diskutiert wird und damit auch wie wichtig es ist, dass Fans solche Veranstaltungen organisieren, sich selbst

präsentieren und den Schritt in die Öffentlichkeit zu wagen, anstatt oftmals Unbeteiligte die Deutungshoheit über etwas zu überlassen, das sie in vielen Fällen nur aus der Distanz beurteilen können.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle

noch einmal bei Ionas Gabler für seinen Vortrag. beim Stadtjugendring und seinen Mitarbeitern, bei allen, die uns tatkräftig unterstützt haben, und natürlich bei allen Gästen, die mit uns gemeinsam dazu beigetragen haben, ein positives Bild über Ultrakultur auszusenden und die verdrehte Darstellung dieser Fans wieder etwas gerade zu rücken. Es ist weiterhin ein langer Weg und

auch wenn Jonas sagte, Ultras könnten sich nie ganz von ihrer tendenziell negativen Wahrnehmung befreien, stellte diese Veranstaltung aus unserer Sicht zumindest einen Schritt in die richtige Richtung dar.

HELLENSTEIN SUPPORTERS & BLACK RED COMPANY

Heidenheim, eine Kleinstand in Ostwürttemberg, etwa in der Mitte zwischen Stuttgart und München oder für die Leute aus der Region zwischen **len und *lm. Eine Kleinstand mit einer römischen Geschichte, eine Kleinstand mit ständigen Baustellen und eine Kleinstadt mit schnell wachsendem Fussball.



Eine Kleinstadt mit großer Industrie, wie etwa weltführende Firmen Voith, Hartmann, Edelmann oder im Landkreis die Firma Steiff und Bosch Haushaltsgeräte.

Der 1.FC Heidenheim kam schnell nach oben, aber für diesen schnellen Erfolg wurde lange zuvor gearbeitet. Im Jahr 1998 gründete sich der Wirtschaftsbeirat und somit ging es steil bergauf. Die Firmen und die Menschen sehen den Vereins als

Sportprojekt der Region und so unterstützt jeder wie kann.

So entstanden im Jahr 2004, als man der Verbandsliga angehörte, die Hellenstein

Supporters. Ein paar Schüler die den damaligen Heidenheimer Sportbund lautstark, so gut es ging, unterstützen wollten. Schnell machte man sich Fahnen und besorgte man sich auch ein kleines Megafon.

Viele weitere Jugendliche kamen mit dem Aufstieg in die Oberliga hinzu und die Unterstützung wurde bei Heimspielen sowie Auswärtsspielen immer besser. Heute spielt man in der oberen Tabellenhälfte der 3.Liga und setzt schon, mit der Unterstützung der Stadt sowie Sponsoren, alle Voraussetzungen für die 2.Liga.

Im ersten 3.Ligajahr 2009, am 15.Spieltag beim Heimspiel gegen den FC Ingolstadt lernten sich beide Fanszenen kennen. Man verstand sich gut und so besuchte man aneinander. Schnell entstanden Freundschaften zwischen den Gruppen Hellenstein Supporters und Black Red Company. Die Freundschaft festige sich immer mehr und man unterstützt die jeweilige andere Gruppe immer wieder gern und mit voller Leidenschaft. Dabei stehen nicht, wie bei vielen Ultrafreundschaften der Alkohol und die Partys im Vordergrund, sondern erstmal die Unterstützung während des Supports.

HS & BRC



